



Streichen



Rollen



Kühl lagern



Frostsicher transportieren u. lagern

Alphaloxan Quartz

(Alte Bezeichnung: Diwaloxan Füllfarbe)

Hochwertige Siliconharz-Füllfarbe für außen.

Anwendung

Zur fülligen Glatt-, Struktur- und Egalisierbeschichtung aller mineralischen Untergründe wie Putz, Mauerwerk, Faserzement etc. sowie aller festen Altbeschichtungen nach entsprechender Untergrundvorbereitung.

Eigenschaften

Das Produkt lässt sich sehr leicht verarbeiten, ist hoch ver-seifungs- und wetterbeständig, hat gute Verlaufseigenschaften, ist haftfest, sehr füll- und deckfähig. Alphaloxan Quartz ergibt äußerst spannungsarme Beschichtungsschichten mit optimaler Wasserdichtigkeit und höchster Wasserdampfdurchlässigkeit. Das Produkt ist mit einem vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Dichte: ca. 1,63 kg/l
 VOC-EU-Grenzwert: EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 75 g/l (2007) / 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 10 g/l VOC.

Farbton

Weiß.

Bauphysikalische Werte gemäß DIN EN 1062

Glanz	G_3 matt	
Schichtdicke	E_4	> 200 bis ≤ 400 µm
Korngröße	S_3 grob	< 1.500 µm
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	V_2 mittel	
Wasserdurchlässigkeitsrate	W_3 niedrig	

Verarbeitung

Streichen oder Rollen.

Mindestverarbeitungstemperatur

5 °C für Untergrund, Luft und Material.
 rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %

Verdünnung

Mit Wasser.

Verbrauch

Von applizierter Schichtdicke abhängig. Mindestauftragsmenge 200 ml/m² entspricht 5 m²/l.

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handels-üblicher Haushaltsspülmittel.

Verpackung

12,5 l.

Lagerung

Lagerstabilität ca. 2 Jahre
 Angebrochene Gebinde gut verschließen!
 Kühl aber frostfrei lagern.

Produktgruppe

Siliconharzfarbe (Produkt-Code M-SF01)

Zusammensetzung gemäß VdL

StyrolAcrylat-Copolymerdispersion, Silikonharz, Titandioxid, Calciumcarbonat, Quarz, Wasser, Ester, Glykole, Diuron, Carbendazim, Octylisothiazolinon, Additive

Gefahrenkennzeichnung

Gefahrensymbol: -
 ADR/GGVS: N.A.
 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
 Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.
 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und /oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Untergrundvorbereitung und Grundbeschichtung

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und krebender Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen z. B. mit Herbol-Ausgleichsmörtel* ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Bfs-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Nach der Verarbeitung kann bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden. Diese zeichnen sich dann auf der Oberfläche in Form von weißlichen Ablaufspuren ab. Da diese Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie bei späterem Regen wieder abgewaschen. Werden Fassadenbeschichtungen bei trockener Witterung ausgeführt, lässt sich dieses Erscheinungsbild vermeiden.

Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV (P Ic, P II u. P III) u. mineralischen Leichtputzen

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Kalkputze CS I > 1,0 N/mm² (P Ic) und mineralische Leichtputze mind. 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Grundbeschichtung

Auf schwach saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* eingestellt auf die Saugfähigkeit des Untergrundes, oder Alpha Barol * 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann jeweils ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren erfolgen.

Auf sandenden, stark saugenden oder mehrenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.

Hinweis: Bfs Merkblatt Nr. 9 beachten.

Ziegelsichtmauerwerk (nur frostbeständige Vormauersteine und Klinker)

Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken und frei von Salzen und Ausblühungen sein.

Eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.

Hinweis: Zeigen sich in der Zwischenbeschichtung Verfärbungen, so ist eine zusätzliche Beschichtung mit Herbol-Herbipur-Grund* erforderlich.

Hinweis: Bfs Merkblatt Nr. 13 beachten.

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine)

Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens 3 Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden. Bfs Merkblatt Nr. 2 beachten.

Grundbeschichtung

Auf gering saugenden, nicht mehrenden, aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* eingestellt auf die Saugfähigkeit des Untergrundes, oder Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren.

Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Super Aktivator* der Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend verdünnt mit Wasser.

Matte Dispersionsfarbenbeschichtungen und Siliconharz-emulsionsfarbenbeschichtungen

Auf festhaftenden, tragfähigen und gering bis nicht saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Alpha Primer SF*.

Zwischenbeschichtung

Eine Zwischenbeschichtung mit Alphaloxan Quartz max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Schlussbeschichtung

Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Alphaloxan unverdünnt. Bei farbiger Schlussbeschichtung sind zwei Anstriche mit Alphaloxan* unverdünnt erforderlich.

Hinweis

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Farbtöne

Bitte beachten Sie:

Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen. Brillante intensive Farbtöne weisen unter Umständen ein geringeres Deckvermögen auf. Es empfiehlt sich daher, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren auf weiß basierenden Pastell-Farbtönen vorzustrichen und evt. einen zweiten Deckanstrich vorzunehmen.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt.